

Die Erschießungen an der Grenze zu Gaza zeigen wieder einmal, dass das Töten von Palästinensern in Israel leichter akzeptiert wird als das Töten von Moskitos

[Gideon Levy](#)

Apr 01, 2018 11:17 AM

Original: <https://www.haaretz.com/opinion/.premium-the-israel-massacre-forces-1.5962852>

Der Todeszähler tickte wild. Alle 30 Minuten ein Toter. Wieder. Noch einer. Ein weiterer. Israel bereitete sich auf die Seder-Nacht vor. Die Fernsehsender sendeten weiterhin den bekannten Nonsens.



Es ist nicht schwer sich vorzustellen, was geschehen wäre, wenn ein Siedler niedergestochen worden wäre – Vor-Ort-Übertragungen, Lifeprogramme. Aber in Gaza haben die israelischen Verteidigungskräfte das Massaker gnadenlos fortgesetzt, mit einer entsetzlichen Geschwindigkeit, während Israel Passah feierte.

Wenn es da irgendeine Sorge gab dann die, dass die Soldaten nicht an der Seder-Feier teilnehmen konnten. Bei Eintritt der Nacht betrug die Anzahl der Toten mindestens 15, alle durch Erschießen, und mehr als 750 Verwundete. Panzer und Scharfschützen gegen unbewaffnete Zivilisten. Das nennt man Massaker. Es gibt kein anderes Wort dafür.

Scurrile Ablenkung wurde vom Armeesprecher vermittelt, der an diesem Abend sagte: 'Ein bewaffneter Angriff wurde vereitelt. Zwei Terroristen näherten sich dem Zaun und schossen auf unsere Soldaten.' Das kam nach dem 12. palästinensischen Todesopfer und wer weiß wie vielen Verwundeten.

Scharfschützen schossen auf Hunderte von Zivilisten aber zwei Palästinenser die es wagten, das Feuer der Soldaten, die sie massakrierten zu erwidern, sind 'Terroristen', ihre Aktionen erhalten das Label 'Terroristenattacke' und für sie ist es das Todesurteil. Die Selbstwahrnehmung ist in der israelischen Verteidigungsmacht auf ihren Tiefpunkt angelangt.

Wie gewöhnlich erfolgt eine ungeheuerliche Unterstützung durch die Medien. Nach dem 15. Todesopfer erklärte Or Heller vom Kanal 10 News allen Ernstes, dass der schwerwiegendste Vorfall dieses Tages das Schießen von zwei Palästinensern gewesen wäre. Dan Margalit 'zog vor der Armee den Hut'.

Wieder wurde Israel gehirngewaschen und setzte sich zu einem Festmahl im Geist voller Selbstbefriedigung. Und dann rezitierten die Menschen: „Schütte aus deinen Zorn über die Nationen die dich nicht kennen“, höchst beeindruckt von der Verbreitung von Plagen und begeistert über den Massenmord an Babys (das Ermorden der Erstgeborenen Ägypter, die 10. Plage).

Der christliche Karfreitag und der jüdische Seder-Tag wurden zu einem Tag des Blutes für die PalästinenserInnen in Gaza. Du kannst es nicht einmal Kriegsverbrechen nennen, denn da gab es keinen Krieg.

Der Test mit dem die Israelischen Verteidigungskräfte und die pathologische Gleichgültigkeit der öffentlichen Meinung bewertet werden können ist folgender: Was wäre, wenn jüdische israelische Demonstranten - seien sie ultraorthodox oder andere – drohen würden, in die Knesset einzudringen? Würde so eine geistesgestörte Schießerei durch Panzer und Scharfschützen von der öffentlichen Meinung verstanden werden? Würde die Ermordung von 15 jüdischen Demonstranten schweigend hingenommen werden? Und wenn es einem Dutzend Palästinenser gelungen wäre, in Israel einzudringen, wäre das durch ein Massaker zu rechtfertigen?

Das Töten von Palästinensern wird in Israel leichter akzeptiert als das Töten von Moskitos. Es gibt nichts Billigeres in Israel als palästinensisches Blut. Gäbe es hundert oder sogar tausend Todesopfer, Israel würde noch immer vor seinen Verteidigungskräften 'den Hut ziehen'. Das ist die Armee, deren Befehlshaber, der gute und gemäßigte Gadi Eisenkot mit so großem Stolz von den Israelis empfangen

wird. Bei den Feiertagsmedieninterviews hat natürlich niemand über die zu erwartenden Massaker gefragt und das wird auch in Zukunft nicht geschehen.

Aber eine Armee, die stolz darauf ist, dass sie einen Bauern auf seinem Grund niederschießt und dieses Video auf ihre Website stellt um die Gaza-Bewohner in Furcht und Schrecken zu versetzen, eine Armee die Panzer gegen Zivilisten einsetzt und mit Hunderten von Scharfschützen prahlt, die auf die Demonstranten warten, das ist eine Armee die alle Mäßigung verloren hat. So als ob es keine anderen Maßnahmen gäbe. So als ob die israelische Verteidigungsmacht die Befugnis oder das Recht hätte, Demonstrationen in Gaza zu verhindern, durch Bedrohung von Busfahrern, die Demonstranten transportieren, all das in einem Terrain, wo die Besetzung – wie allseits bekannt - seit langem zu Ende ist.

Verzweifelte junge Männer die sich aus Gaza einschleichen, bewaffnet mit lächerlichen Waffen, die Dutzende von Kilometern marschieren ohne jemand zu verletzen und nur darauf warten, erwischt zu werden um in ein israelisches Gefängnis gesteckt zu werden und so der Armut in Gaza zu entrinnen. Auch das beunruhigt niemandes Gewissen. Das Wichtigste ist, dass die israelischen Verteidigungskräfte stolz ihren Fang vorweisen können. Der palästinensische Präsident Mahmoud Abbas ist für die Situation in Gaza verantwortlich. Und natürlich Hamas. Und Ägypten. Und die arabische Welt, und die ganze Welt. Nur nicht Israel. Es verließ Gaza und israelische Soldaten haben niemals ein Massaker begangen.

Die Namen wurden am Abend veröffentlicht. Ein Mann stand gerade vom Gebet auf, ein anderer wurde erschossen, als er floh. Die Namen werden niemand rühren. Mohammed al-Najar, Omar Abu Samur, Ahmed Odeh, Sari Odeh, Bader al-Sabg. Dieser Platz ist zu klein für unser Entsetzen, um alle Namen anzuführen.